



An den Grossen Rat

14.5333.02

JSD/P145333

Basel, 10. September 2014

Regierungsratsbeschluss vom 9. September 2014

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend «warum landen die Basler Polizeidaten zuerst in Bern und kommen erst dann zurück nach Basel?»

Das Büro des Grossen Rates hat nachstehende Schriftliche Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Viele Belange der Politik kommen ausser Kontrolle und der Normal-Bürger weiss gar nicht, was hinter den Kulissen so abgeht. Die Basler Polizei hat Daten zu Tätern, zu Einbrüchen, zur Kriminalität ganz allgemein und mehr. All diese Daten gehen zuerst nach Bern. Die Daten werden zuerst in Bern beim Bund abgegeben.

Erst danach kommen die Daten, womöglich noch abgefälscht, zurück nach Basel und kommen so auch zum Statistischen Amt. Wir Schweizer rühmen uns der direkten Demokratie, sind es aber nicht.

1. Warum gehen die Daten zuerst nach Bern und kommen dann zurück nach Basel?
2. Wie kann man da die Sicherheit haben, dass die Daten in Bern nicht abgeändert werden oder dass in Bern die Daten ganz anders erfasst als in Basel werden?
3. Es kann ja sein, dass Basel alle Straftaten genau an alle Länder-Gruppen wie Türkei, Algerien oder Kamerun zuweist. Aber Bern würfelt zusammen und fasst dann nur noch zusammen auf Schweizer oder Ausländer. Ist das so der Fall?

Eric Weber»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Wir können diese Darstellung der Datenflüsse zwischen den Kantonen und dem Bund nicht nachvollziehen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Dr. Guy Morin
Präsident

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin